

Beware of Linguistic Engineering

Einzelausstellung von **Delaine Le Bas** in der Reihe 5. Berliner Herbstsalon

Basierend auf der Ausstellung ~~Ziguner~~-Sauce kuratiert von Christine Eyene in der Yamamoto Keiko Rochaix Gallery in London

01/ April – 30/ September 2022 im Gorki (Kiosk + Jurte), Dorotheenstraße 3, 10117 Berlin
täglich von 12-20 Uhr, Eintritt frei

Die britische Künstlerin Delaine Le Bas, die bereits an den vergangenen Herbstsalons beteiligt und zuletzt in Berlin auf der Biennale zu sehen war, zeigt mit ihren neuesten Werken einen radikalen Wandel ihrer Praxis. Vom Thatcherismus bis hin zum Brexit spürt Le Bas aus intersektionaler Perspektive der Art und Weise nach, wie Sprache von neoliberaler Politik konstruiert wird und dabei bestehende Ausgrenzungen reproduziert werden und das kollektive Bewusstsein beeinflusst wird. Sie lädt auch den Kulturbetrieb zum selbstkritischen Diskurs ein, denn für sozial und rechtlich benachteiligte Minderheiten in Europa, wie Rom*nja und Sint*izze, hat sich lediglich die Sprache geändert, die für sie benutzt wird, jedoch weder der Blick auf sie, noch die sozioökonomischen und rechtlichen Bedingungen ihrer Leben. Indem sie ihre textbasierten Gemälde und Zeichnungen, ihre Tagebücher, Erfahrungen, Gedanken und Ansichten zum heutigen gesellschaftlichen Unbehagen teilt, erschafft Le Bas ein ganz persönliches Universum, in dem Kritik zu einer Angelegenheit von kollektiver Dringlichkeit wird. Ergänzend zur Ausstellung lädt Le Bas Co-Performer*innen, Forscher*innen, Kurator*innen, Aktivist*innen und Künstler*innen ein, die Ausstellung in drei verschiedenen wiederkehrenden Formaten mit zu gestalten.

In der Reihe 5. Berliner Herbstsalon gefördert aus Mitteln des Landes Berlin, Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Istory*

Geboren 1965 in Worthing. Unterbrochene Schulausbildung zwischen dem fünften und sechzehnten Lebensjahr.

1978 hört sie Polystyrene, trägt selbstgenähte oder Vintagekleidung.

1980 geht Le Bas auf die örtliche Kunsthochschule.

1984 wird das House of Le Bas gegründet.

1985 tritt Damian James Le Bas dem Haus bei.

1986 bis 1988, Saint Martins School of Art in London – Kunst, Clubbing, Mode. Le Bas kehrt zurück nach Worthing, wo sie immer noch lebt, schafft Kunstwerke und reist weiterhin als lifeist** und performalist*** durch Großbritannien & Europa und nach Südkorea, Simbabwe, Kanada sowie Rajasthan.

Ihre Werke wurden auf der Biennale in Venedig, der Biennale in Prag, der Gwangju Biennale und in zahlreichen weiteren internationalen Kunstinstitutionen ausgestellt.

Alles geht weiter ... und hier kommt ihr ins Spiel...

Delaine Le Bas, 2022

* Istory – Carolee Schneemann (1939–2019)

** lifeist – Linda Montano (*1942)

*** performalist – Hannah Wilke (1940–1993) with many thanks to Sands Murray-Wassink

Rahmenprogramm

Ergänzend zur Ausstellung lädt Le Bas Co-Performer*innen, Theoretiker*innen, Kurator*innen, Aktivist*innen und Künstler*innen ein, die Ausstellung in drei verschiedenen wiederkehrenden Formaten mitzugestalten.

27/Mai Performing Fridays #3 18.00 – 20.00 Gorki Kiosk

In einer gemeinsamen Performance mit Hugo S. Santos und Estera Sara erweckt Delaine Le Bas den Geist von St. Sara Kali George wieder zum Leben, eine fiktive Schutzpatronin, die mythische Figuren aus drei verschiedenen Kulturen vereint: St. Sara, St. Kali und St. George. Mit einer unbestimmten Sexualität und einer nicht identifizierbaren geografischen Herkunft, die zwischen den kulturellen Codes der afro-brasilianischen Tradition, den hinduistischen Erzählungen und den Ikonografien der Roma-Gemeinschaften in ganz Europa hin- und herpendelt, beteiligt sich St. Sara Kali George am Kampf der Minderheiten gegen die Unterdrückungen in der modernen kapitalistischen Welt. In den von Le Bas entworfenen Kostümen nutzt die Figur der Heiligen Sara Kali George ihre Weisheit, um mit binären Klischees zu brechen und eine Zukunft der Vielen zu gestalten. Aufgrund der Pandemie wurde das Werk während der Berlin Biennale 11 ohne seinen performativen Aspekt gezeigt. Jetzt, nach zwei Jahren, wird St. Sara Kali George zu einer "lebenden Skulptur", die im Gorki umherwandert.

28/Mai After Eight Club #3 20.00 at Gorki Kiosk

Tanzen Sie in der Serie *After Eight Club* in der Ausstellung selbst zu den Klängen von Delaine Le Bas, die ihre Musikfreunde aus Großbritannien einlädt, um mit genreübergreifender Musik Delaine's Playlist der internationalen Subkultur zu erkunden.

29/Mai Sunday Afternoon Tea #3 17. 00 at Gorki Kiosk with Christine Eyene, Delaine Le Bas, Lincoln Cato, Hugo S. Santos

In der Reihe Sunday Afternoon Tea lädt Delaine Le Bas Künstler, Kuratoren und Forscher ein, im Gorki Kiosk Tee zu trinken und über die Macht von Kunst und Sprache zu sprechen. An diesem Sunday Afternoon Tea wird die Kuratorin Christine Eyene mit Delaine Le Bas, Lincoln Cato und Hugo S. Santos über die multidisziplinäre Zusammenarbeit bei BEWARE OF LINGUISTIC ENGINEERING sprechen. Kollaborationen und interdisziplinäre Ansätze standen schon immer im Mittelpunkt der Arbeit von Delaine Le Bas. Gemeinsam reflektieren wir über die Ethik und Ästhetik von Allianzen und darüber, wie sich Synergien zwischen den Disziplinen entfalten.